

1. Stilles Lesen der Szene V 2605 – 2618
2. Jede Schülerin / jeder Schüler überlegt je einen Satz zu Fausts Absichten bei seiner Ansprache Gretchens und zu Gretchens Empfindungen.
3. Jeder tritt mit seinem Satz hinter Faust / Gretchen. Eine Stimmenskulptur ist ein Chor von mehreren Spielern, der die Gedanken einer (!) Figur ausspricht. Ein solcher Chor bringt Widersprüchliches, Mehrdeutiges in einem bestimmten Moment zum Ausdruck. So findet man heraus, welche Gedanken eine Figur haben kann.
4. Die Faust- / Gretchen-Figur bestimmt Nähe und Distanz der Sprecher.
5. Aus zwei Stuhlreihen wird eine Straße gebildet. Zwei Freiwillige nehmen die Körperhaltung von Faust und Gretchen ein. Die Mitschüler lösen die Darsteller solange ab, bis alle einverstanden sind. Nun wird die Szene auf der Straße gespielt.
6. Die Beobachter formulieren als Blitzlicht aus ihrer Rolle, wie sie die Gestaltung wahrgenommen haben.

1. Stilles Lesen der Szene V 2753 – 2864
2. Alle schreiben aus der Rolle von Gretchen auf, was in ihr vorgeht.
3. Margarete baut ihr Zimmer sprachlich auf. Sie schaut in den Spiegel und beschreibt ihr Zimmer (von der Tapete über die Möblierung bis zum Blick aus dem Fenster). Der Spielleiter erfragt Details.
4. Die Mutter betritt das Zimmer. Gretchen zeigt ihr den Schmuck. Das Gespräch endet damit, dass verabredet wird, dass der Schmuck am Folgetag zum Pfarrer gebracht wird.

1. Stilles Lesen der Szene V 3444f.
2. Der Spielleiter spricht mit Gretchen und Bärbelchen darüber, was sie gerade tun, sprechen und denken
3. Die Szene wird gespielt.

